

ensemble Vaduz
esperanza

AUFTAKTKONZERT

30. NOVEMBER 2022, 19:00 Uhr
RATHAUSSAAL VADUZ



DAS PROGRAMM

G Edvard Grieg Suite „Aus Holbergs Zeit“, 20'
(1843–1907) op. 40
1. Präludium (Allegro vivace)
2. Sarabande (Andante)
3. Gavotte (Allegretto)
4. Air (Andante religioso)
5. Rigaudon (Allegro con brio)

B Giovanni Bottesini Gran Duo Concertante 17'
(1821–1889)

D Antonin Dvořák Serenade für Streicher 30'
(1841–1904) in E-Dur, op. 22
1. Moderato
2. Tempo di Valse
3. Scherzo. Vivace
4. Larghetto
5. Finale. Allegro vivace

GESAMT 67'

Solisten:
Veriko Tchumburidze – Violine
Igor Šajatović – Kontrabass





EDVARD GRIEG (1843–1907)

SUTTE „AUS HOLBERGS ZEIT“

Jede europäische Nation hat ihre Symbolgestalt für den Spätbarock. Für die Franzosen ist das die Epoche Ludwigs XV., für die Portugiesen die grosse Zeit König Johann V., für die Deutschen die Bachzeit und für die Engländer die Ära des Premierministers Horace Walpole. In Norwegen ist es der Dichter und Historiker Ludvig Holberg, den die gesamte Nation mit jener Zeit identifiziert. Der grosse Sohn der Stadt Bergen wurde 1684 geboren, ein Jahr vor Bach und Händel, und drückte als Philosoph, Dichter und Humorist der Epoche seinen Stempel auf. Als seine Heimatstadt Bergen 1884 seinen 200. Geburtstag feierlich beging, trug der damals berühmteste Bewohner Bergens, Edvard Grieg, mit einer Kantate für Männerchor und einer Klaviersuite zum Gelingen des Jubiläums bei. Auf einer Reise nach Berlin instrumentierte Grieg ebendiese 1883/1884 entstandene Klaviersuite „Aus Holbergs Zeit“ für Streichorchester. An seinen Freund Julius Röntgen schrieb er, dass er „die arme Holberg Suite für Streichorchester gesetzt [habe]. Vielleicht wird sie ganz gut klingen.“ Die Arbeit fiel ihm jedoch nicht leicht. Er befand sich in den Jahren 1883 bis 1886 in einer schweren Ehekrise mit seiner Frau Nina, die ihm –

nach seinen Briefen zu urteilen – zu viel an Lebensraum nahm. Im Sommer 1883 verliess er sein Zuhause, da ihm auch eine geplatze Konzertreise nach Paris und ein nicht gewährtes Stipendium weitere Sorgen bereiteten. In einem Brief vom 10. Februar 1885 resümiert er: „In diesem Jahr produzierte ich nichts. Ich hatte mir vorgenommen zu arbeiten, der absolute Mangel an Geistesleben gefällt jedoch der Frau Muse nicht, und sie hält sich allzu sehr von mir fern.“ Dass Grieg jedoch bei der 1884 vollendeten Klavierfassung der Suite bereits die Orchesterfassung im Sinn hatte, zeigt sich auch darin, dass diese bereits einen Monat später vollendet war. Am 13. März 1885 dirigierte Grieg selbst die Uraufführung der Orchesterfassung in Bergen, die mit grossem Beifall aufgenommen wurde. „Aus Holbergs Zeit“ bezieht sich tatsächlich auf Holbergs Zeit. Grieg verbindet die Elemente der barocken Tanzsuite, wie sie Couperin, Rameau und Bach pflegten, mit den damals zeitgenössischen Elementen des französischen Klassizismus und seiner ureigenen, nordisch-romantischen Tonsprache. Allen Unbill der Entstehung zum Trotz wurde „Aus Holbergs Zeit“ eines seiner bis heute populärsten Werke. Die Suite gilt neben den Streicherserenaden von Dvořák und Tschaiowski als das dritte grosse Werk der Spätromantik für Streichorchester.

GIOVANNI BOTTESINI (1821–1889)

GRAN DUO CONCERTANTE

Insgesamt 48 Werke schrieb Giovanni Bottesini für Kontrabass, der bis dahin weitestgehend unbekannt als Soloinstrument war. Die ungewöhnliche Wahl kam nicht von ungefähr. Bottesini galt schliesslich als der Paganini des Kontrabasses und seine Bekanntheit gründet nach wie vor darauf, dass er dem Instrument zu einer bis dahin unbekanntem Virtuosität und Bedeutung verhalf. Dabei hätte alles ganz anders kommen können. In Crema, etwa 40 Kilometer südöstlich von Mailand geboren, hatte der 14-jährige Bottesini als Geiger und Chorsänger ein gewisses musikalisches Talent entwickelt. Sein Vater wollte ihn am Mailänder Konservatorium anmelden. Doch gab es in diesem Jahr nur mehr Studienplätze für Fagott und Kontrabass. Anstatt länger zu warten, entschied sich Bottesini junior dafür, die Aufnahmeprüfung für Kontrabass zu absolvieren. Nach nur wenigen Wochen hatte er sich ausreichend Fertigkeiten auf dem Instrument angeeignet, um die Prüfung zu bestehen, wenn auch mit erheblichen Schwächen in der Intonation, die er gegenüber der Kommission schulterzuckend folgendermassen kommentiert haben soll: „Ich bedaure, meine Herren, so falsch gespielt zu haben, aber wenn ich erst einmal weiss, wohin ich meine Finger setzen muss, wird mir das nicht mehr passieren!“ Binnen kurzer Zeit machte er grosse Fortschritte und überholte sogar seine Lehrer. Er avancierte in weiterer Folge zu einem „Kuriosum“

als international erfolgreicher Kontrabass-Virtuose, der weltweit die Massen zu begeistern wusste. Von Kuba über Mexiko und Südamerika bis nach Russland und in die grossen europäischen Metropolen sollten ihn seine Konzertreisen führen. Doch bereits während des Studiums widmete sich Bottesini der Komposition und dem Dirigieren. Das „Gran Duo Concertante“ für Violine, Kontrabass und Orchester ist wahrscheinlich eines seiner berühmtesten und meistgespielten Werke, fast ein „Übergangsritual“ für den Kontrabass-Solisten, und es gelingt ihm immer wieder, das Publikum zu begeistern und zu unterhalten. Die technischen Anforderungen an die beiden Interpreten sind vielfältig und das Stück ist immer ein Hit und eine Offenbarung, dass der Kontrabass mit der Violine auf Augenhöhe konkurrieren kann. Obwohl es heute als Werk für Violine und Kontrabass bekannt ist, wurde es ursprünglich als Werk für zwei Kontrabässe komponiert und kam gemeinsam mit Bottesinis Studienfreund Luigi Arpesani auch so zur Aufführung. Aber bereits in den frühen 1940er-Jahren schrieb Camillo Sivori, seines Zeichens der einzige Schüler Niccolò Paganinis und ein hoch angesehener Violinvirtuose, eine Bearbeitung für Violine und Kontrabass. Bottesini selbst brachte das Werk auch in dieser Form mit Sivori und anderen weltbekanntem Violinsolisten wie Henryk Wieniawski und Joseph Joachim zur Aufführung. Kein Wunder also, dass sich das Werk in dieser Form bis heute gehalten hat.

ANTONIN DVOŘÁK (1841–1904)

SERENADE FÜR STREICHER IN E-DUR, OP. 22

1 875 war ein bedeutungsvolles Jahr für die europäische Musikgeschichte: In Paris wurde Bizets „Carmen“ uraufgeführt, in Prag Smetanas „Moldau“, in Wien arbeitete Brahms an der Vollendung seiner ersten Sinfonie und in Bayreuth fieberte Wagner der Premiere der 1874 vollendeten „Götterdämmerung“ entgegen. Zwischen diesen Landmarken der Musikeroen nimmt sich der Aufstieg eines bescheidenen böhmischen Musikanten aus einfachen ländlichen Verhältnissen eher unscheinbar aus. Auf Drängen von Johannes Brahms bewilligte das Wiener Ministerium Antonín Dvořák ein Künstlerstipendium in Höhe von 400 Gulden. Noch unbehelligt vom späteren Welt- ruhm, schrieb der 34-Jährige damals einige seiner schönsten und inspiriertesten Werke. Alle von ihnen sind mit einer „Nr. 1“ versehen: die ersten „Klänge aus Mähren“, op. 20, das erste Klaviertrio, op. 21, und das erste Klavierquartett, op. 23. Aus der Mitte dieser Kammermusiken ragt das Opus 22 heraus: die erste Serenade in E-Dur, für Streichorchester geschrieben, Summe des Wohllauts und der herrlichsten böhmischen Melodien. Alles an diesem klangseligen Werk kündigt von der guten Laune des aufstrebenden Komponisten. Themen hat er in geradezu verschwenderischer Fülle über die fünf Sätze ausgestreut. Johannes Brahms soll einst über Dvořák geschrieben haben:

„Der Kerl hat mehr Ideen als wir alle. Aus seinen Abfällen könnte sich jeder andere die Hauptthemen zusammenklauben.“ Wie für ihn typisch, dominieren tschechisch-slawische Klänge. Doch – das ist das Kunstvolle – er präsentiert uns die volkstümlichen Melodien nicht karg aneinandergereiht, sondern bettet sie ein in eine fein ausgearbeitete Form. Wie seinen bereits etablierten Kollegen in Russland (Tschaikowski) und Norwegen (Grieg) ging es Dvořák beim Komponieren seiner ersten Serenade um einen „Atavismus“, eine „Rückentartung“ in die Welt der klassischen Serenaden und Divertimenti eines Haydn und Mozart. Die Formen der fünf Sätze sind klassisch übersichtlich gehalten, die Themen überschreiten nie ein gewisses klassisches Mass an Schönheit und Gedicgenheit, speziell die thematische Verarbeitung wird auf ein leicht zu überschauendes Mindestmass reduziert. Dvořák hat hier aufs Schönste dem italienischen Kern des Begriffs „Serenata“ gehuldigt, der sich nicht etwa von „sera“, dem italienischen Wort für Abend, herleitet, sondern von „sereno“, dem aus italienischen Wettervorhersagen geläufigen Begriff für einen heiteren, wolkenlosen Himmel, der nicht unbedingt nur am Abend zu geniessen ist. Von einem so leuchtend blauen, überdies böhmischen Himmel wird die Dvořák-Serenade gleichsam zur Gänze überstrahlt – ein wolkenloses Werk.

Florin Schurig

DIE SOLISTEN

VIOLINE



VERIKO TCHUMBURIDZE

Seit sie 2016 im Alter von 20 Jahren die „International Henryk Wieniawski Violin Competition“ in Polen gewann, konnte Veriko Tchumburidze ihren Ruf als hervorragende Solistin und Kammermusikerin vielfach unter Beweis stellen. Sie wurde 1996 in Adana (Türkei) geboren und begann ihr Violinstudium am Konservatorium der Universität Mersin bei Selahattin Yunkus und Lili Tchumburidze. 2010 wechselte sie nach Wien an die Universität für Musik und darstellende Kunst zu Dora Schwarzberg und seit 2015 studiert sie bei Ana Chumachenko an der Hochschule für Musik und Theater München. Sie gastierte bereits bei namhaften Orchestern und renommierten Festivals. Ihr Debüt in der Carnegie Hall in New York feierte sie mit einem Rezital im Rahmen des Siemens Arts Program. Veriko ist Stipendiatin der Musikakademie in Liechtenstein.

KONTRABASS



IGOR ŠAJATOVIĆ

Igor Šajatović wurde in Zagreb (Kroatien) geboren und erhielt seinen ersten Kontrabassunterricht im Alter von zwölf Jahren. Seine Begabung führte ihn bereits mit fünfzehn Jahren an die Hochschule für Musik in Zagreb, wo er von Prof. Mario Ivelja unterrichtet wurde. In Kroatien war er Preisträger zahlreicher Wettbewerbe, ausserdem war er als Solist und Kammermusiker tätig. 2016 kam er nach Deutschland, wo er sein Studium bei Prof. Dorin Marc an der Hochschule für Musik Nürnberg fortführte. Kurz darauf wurde er Mitglied im renommierten Ensemble Esperanza aus Liechtenstein. Igor ist Stipendiat der Musikakademie in Liechtenstein. Seit 2022 ist er Akademist der Karajan-Akademie der Berliner Philharmoniker.

DAS ENSEMBLE ESPERANZA

Das Ensemble Esperanza wurde im Winter 2015 durch die Musikakademie in Liechtenstein im Bestreben nach einer die Persönlichkeit als Ganzes ansprechenden Ausbildung gegründet. Die Mitglieder sind junge europäische Stipendiatinnen und Stipendiaten der Musikakademie und gehören zu den vielversprechendsten Musikerinnen und Musikern ihrer Generation. Das Repertoire erstreckt sich von barocken Werken bis hin zu zeitgenössischer Musik, wobei hier viel Wert auf ein breites Spektrum an Musikliteratur gelegt wird. So ergibt sich ein aufstrebendes Solistenensemble aus hochbegabten Einzeltalenten voller erfrischender Spielfreude, die zusammen zu einem homogenen, ausdrucksstarken und brillanten Klangkörper verschmelzen.

2017 gab das Ensemble Esperanza sein Debüt mit vier ausverkauften Konzerten im Rahmen eines Mini-Festivals in der Hamburger Elbphilharmonie. Im selben Jahr wurden die jungen Musikerinnen und Musiker erstmals ausgezeichnet, nämlich mit dem „Special Achievement Award“ bei den „International Classical Music Awards“. 2018 erhielt das Solistenensemble den renommierten deutschen Musikpreis für klassische Musik, den „OPUS KLASSIK“ für die „beste Nachwuchsförderung des Jahres“. Unter der Leitung der Konzertmeisterin Chouchane Siranossian konnte sich das Ensemble in den vergangenen Jahren als herausragender Klangkörper etablieren. Besondere Erfolge feierte das junge Ensemble mit seinen CD-Produktionen, welche sich den vier Himmelsrichtungen widmen.

Zur Professionalisierung des Ensembles wurde im Jahr 2022 ein neues Konzept durch die Musikakademie in Liechtenstein entwickelt. Dank der grosszügigen Unterstützung ebendieser kann das Ensemble sich zukünftig als eigenes Unternehmen entwickeln. Das Ensemble wird mit hervorragenden Musikern und Quartetten proben und auftreten, übergreifende Projekte realisieren sowie regelmässig im Rahmen von Festivals und bei Gastspielen auftreten.

Das Ensemble Esperanza gastierte bereits in Deutschland, Kroatien, Liechtenstein, Österreich und in der Schweiz und tritt mit namhaften Solistinnen und Solisten auf, darunter Anne-Sophie Mutter, Maurice Steger, István Várdai, Jens Peter Maintz, Wolfgang Emanuel Schmidt, Chouchane Siranossian, Kian Soltani, Sara Domjanić, Dmytro Choni, Robert Neumann, Noa Wildschut oder Andrei Ioniță. Die Zusammenarbeit mit namhaften und erfahrenen Musikerinnen und Musikern bietet dem Ensemble Esperanza die Möglichkeit, sich frei und hochqualitativ weiterzuentwickeln und in der europäischen Musiklandschaft zu etablieren.





VIOLINE | RENNOSUKE FUKUDA* | JEVGENIJS CEPOVECKIS* | CHARLOTTE WORONKOW
SIMON ZHU | MARIN MARAS | TETIANA LUTSYK* | MARIA SOSNOWSKA | MON-FU LEE | TVRTRKO
GALIC | SARA VALENCIA VIOLA | TAKEHIRO KONOE | YUE YU | JOON HURH CELLO |
ZUZANNA SOSNOWSKA | MICHAEL DUKHNYCH | ANDRE GUNKO
KONTRABASS | JURA HERCEG

*KONZERTMEISTER



INTERNATIONALE
MUSIKAKADEMIE
Liechtenstein

EINZIGARTIGE KADERSCHMIEDE

Die Musikakademie in Liechtenstein hat den Anspruch, eine führende Institution in der internationalen Musikwelt mit fester Verankerung in Liechtenstein zu sein. Sie ist eine anerkannte Institution für die Heranbildung der jungen Musikerelite durch die Grössen ihres Fachs. Die Musikakademie unterscheidet sich von anderen Institutionen, indem sie die ganzheitliche Persönlichkeitsentwicklung der jungen Menschen in den Mittelpunkt stellt und ihnen zusätzlich zur musikalischen Förderung einmalige Entwicklungserfahrungen bietet. Dazu gehört die Zusammenarbeit mit musikalischen Vorbildern, aber auch Auftritte bei hochkarätigen Konzertanlässen in verschiedenen Formationen. Die Stipendiatinnen und Stipendiaten der Musikakademie in Liechtenstein zählen zu den erfolgreichsten Nachwuchskünstlerinnen und Nachwuchskünstlern der aktuellen Generation und sind Preisträger-

rinnen und Preisträger zahlreicher Wettbewerbe, darunter der „Internationale Musikwettbewerb der ARD“, der „Concours Reine Elisabeth“, die „International Paulo Cello Competition“ und die „Yehudi Menuhin International Competition“.

Mit der Gründung des Ensembles Esperanza konnte die Musikakademie in Liechtenstein seit 2015 jungen Künstlerinnen und Künstlern zahlreiche Auftrittsmöglichkeiten bieten. Mit der Neugründung sowie der Neukonzeptionierung des Ensembles als eigenständiges Unternehmen mit Sitz in Vaduz schafft die Musikakademie in Liechtenstein einen innovativen Rahmen zur wirtschaftlichen und künstlerischen Entwicklung des Solistenensembles. Mit dem Umzug ins Hagenhaus soll eine neue Ära für die Lehre an der Musikakademie in Liechtenstein beginnen. Eine moderne Infrastruktur wird die Möglichkeit bieten, ein auf allen Ebenen innovatives Programm für das 21. Jahrhundert durchzuführen.



JETZT REINHÖREN



Ensemble Esperanza



@ensemble_esperanza



@Ensemble Esperanza



Ensemble Esperanza



kulmag.live



ensemble-esperanza.li



IMPRESSUM

ENSEMBLE ESPERANZA Establishment
Zustelladresse:
Alemannenstrasse 23
FL-9485 Nendeln

Verwaltungsrat:
Dražen Domjanić (Präsident)
Otmar Hasler (Mitglied)

Geschäftsführung:
Carsten Huber
office@ensemble-esperanza.li

HAUPTSPONSOR



Die VP Bank unterstützt in den kommenden Jahren sowohl als Hauptsponsorin das Ensemble Esperanza als auch als Presenting Partner die konzertanten Aktivitäten der Musikakademie in Liechtenstein. Damit unterstreicht die

Bank ihr langjähriges Engagement für die nachhaltige Förderung der weltbesten Talente im Bereich Musik.

Ausverkaufte Konzerte in der Hamburger Elbphilharmonie und Auszeichnungen bei den „International Classical Music Awards“ und dem „OPUS KLASSIK“: Das Ensemble Esperanza hat in seinem siebenjährigen Bestehen schon viele Meilensteine erreicht.

Im Winter 2015 gründete die Musikakademie in Liechtenstein das Ensemble Esperanza für Stipendiatinnen und Stipendiaten der Musikakademie im Alter zwischen 15 und 28 Jahren. Die internationalen Talente gehören zu den vielversprechendsten Musikerinnen und Musikern ihrer Generation.

Das Bestreben der Musikakademie, eine Ausbildungsstätte zu gründen, welche die ganzheitliche Persönlichkeitsentwicklung der jungen Menschen in den Mittelpunkt stellt, ist ein Anliegen, das die VP Bank teilt. Mit ihren Sponsoringengagements möchte die Bank junge Talente fördern, die ausserordentliche Leistung vollbracht haben. Das Ensemble Esperanza wurde 2017 bei den „International Classical Music Awards“ mit dem „Special Achievement Award“ ausgezeichnet und erhielt 2018 den „OPUS KLASSIK“ für die „beste Nachwuchsförderung des Jahres“.



FÖRDERUNG EINER JUNGEN MUSIKELITE

Als Hauptsponsor ermöglicht die VP Bank verschiedene Konzerte des Ensembles Esperanza in Liechtenstein, in wichtigen Städten Europas und in Asien. „Die Unterstützung passt hervorragend in das langjährige kulturelle Engagement der VP Bank. Ich freue mich, dass wir damit junge Talente sowohl in unserem Heimatmarkt Liechtenstein als auch international nachhaltig fördern können“, sagt Paul Arni, Chief Executive Officer der VP Bank Gruppe.

Um auf diesem Niveau bestehen und wirken zu können und diese Leidenschaft, Kreativität und Spielfreude für das breite Publikum zugänglich zu machen, tritt die VP Bank als langfristige, zuverlässige Förderin und Partnerin des Ensembles Esperanza auf. Diesem Engagement liegt ein kooperativer Fördergedanke zugrunde: Das Sponsoringengagement der VP Bank

wird mit einem weitreichenden kulturellen Engagement verbunden, um den Bekanntheitsgrad des Ensembles Esperanza zu erhöhen und dessen Image zu fördern.

VP Bank CLASSIC TOUR

Im Rahmen der VP Bank Classic Tour begibt sich das Ensemble Esperanza im Herbst 2023 auf grosse Europa-Tournee. Auftritte des Ensembles sind sowohl bei Festivals als auch bei etablierten Konzertreihen in München, Zürich, Stockholm, Düsseldorf, Berlin und Luxemburg geplant.

„Mit der Unterstützung des Ensembles Esperanza bekennen wir uns zu unserem langjährigen Engagement für die Musikakademie in Liechtenstein und der Unterstützung von Talenten. Wir sind stolz darauf, diese unvergleichliche Tournee des Ensembles Esperanza zu fördern und auf diese Weise die klassische Musik unterstützen zu können“, erklärt Paul Arni weiter.

GEMEINDE VADUZ IST DOMIZILSPONSOR

Beim Inaugurationskonzert des Ensembles Esperanza am 30. November 2022 im Rathaussaal in Vaduz werden zwei junge Ausnahmesolisten für einen wunderbaren Abend sorgen.

Die Gemeinde Vaduz ist stolz, Domizilsponsor für das mehrfach ausgezeichnete Ensemble Esperanza zu sein. Junge Künstlerinnen und Künstler, die als vielversprechendste Musikerinnen und Musiker ihrer Generation gelten, präsentieren europaweit Werke von Weltformat.

Austragungsort des Konzerts in Vaduz ist der Rathaussaal, der aufgrund seiner Akustik sowie Ausgestaltung als sehr beliebter Konzertsaal im Fürstentum Liechtenstein gilt. An der Rückseite des Saals hat der Vaduzer Künstler Professor Josef Seger ein Wandbild geschaffen zum Thema „Von Montfort zu Liechtenstein“. Die fünf lebensgrossen Figuren stellen Sinnbilder für die liechtensteinische Geschichte dar. An den oberen Seitenwänden des Saales sind Fürstenbilder und Wappen angebracht, die auf den elementaren Grundsatz in der Verfas-

sung Liechtensteins hinweisen, wonach die Staatsgewalt im Fürsten und im Volk verankert ist.

Entlang den Seitengängen sind die Portraits der Richter und Bürgermeister der Gemeinde Vaduz zu sehen. Diese Portraits setzen die Reihe der Landammännerwappen fort und erinnern an das Fortleben und die Entwicklung der alten Volksrechte in den Gemeinden.

Pfarr-Resignat und Ehrenbürger von Vaduz, Ludwig Schnüriger, hat schliesslich das runde Wappenfenster geschaffen, das direkt über der Bühne für leuchtende Farbigkeit sorgt.

Der Rathaussaal bietet einen würdigen Rahmen für dieses aussergewöhnliche erste Konzert des Ensembles Esperanza im Jahr 2022 in Vaduz.

Ich wünsche Ihnen allen viel Freude mit den Darbietungen des Ensembles Esperanza und natürlich einen unvergesslichen Abend im Rathaussaal in Vaduz.

Herzlich
Manfred Bischof
Bürgermeister Vaduz



■ ■ V A D U Z

Erst im perfekten **Zusammen-** **spiel** aller Experten entstehen **massgeschneiderte Lösungen.**

Weil wir unseren Kunden genau zuhören, können wir spezialisiertes Wissen in vernetzten Teams zusammenstellen und raffinierte Finanzlösungen schaffen, die selbst die Anspruchsvollsten begeistern. vpbank.com/finanzierung

